

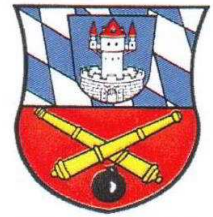


Barbara-Meldung

Ausgabe 74 - Juli 2018

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“
1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald

Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Vorhaben in Neunburg und Umgebung

- **Aufführungen Festspielverein Neunburg vorm Wald (Beginn neu: 20.30 Uhr):** 29.6. (Generalprobe), 30.06, 07.07., 20.07., 21.07., 27.07., 03.08., 04.08.2018
- **14.-15.07.2018: 25. Bodenwöhrer Bürgerfest.** Beginn Samstag, 14.07., 18.00 Uhr mit Bieranstich und der Band Rotzlöffl, Beginn Sonntag, 15.07., 11.00 Uhr mit Frühschoppen und der Band Mamma Mia bis zum Festabschluss. *Übertragung Finale WM ab ca 16.00 Uhr auf Großleinwand.*
- **28.-29.07.2018: Mittelaltermarkt und Lagerleben im Freizeitzentrum Neunburg vorm Wald**
- **11.08.2018: Hammerseefest** in Bodenwöhr mit Feuerwerk
- **02.09.-06.09.2018.:** Mehrtagesausflug Vinschgau
3 Doppelzimmer sind noch frei !!! - Bitte Buchen !!!
- **28.09.2018, 19.30 Uhr:** Jahreshauptversammlung im Gasthof Sporrer
- **14.10.2018:** Landtagswahl Bayern
- **28.10.2018, 09.30 Uhr:** Festgottesdienst in der Versöhnungskirche, Neunburg vorm Wald, zum 50. Jahrestag der Weihe als evangelische Garnisonkirche. Die evangelische Pfarrgemeinde freut sich auf die Teilnahme vieler ehemaliger Soldaten und Zivilangehörigen der Pfalzgraf-Johann-Kaserne.
- **17.11.2018, 18.00 Uhr:** Gedenkfeier zum Volkstrauertag der Stadt Neunburg vorm Wald am Kriegerdenkmal, anschließend Gottesdienst
- **30.11.2018, 19.00 Uhr:** Barbarafeier im Gasthof Sporrer

Einladung

ZUM

Mitgliederversammlung

am 28. September 2018, 19.30 Uhr
im Gasthof Sporrer, Neunburg vorm Wald

Jahreshauptversammlung
und Quartalsstammtisch

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
 - Kassenbericht Kassiererin
 - Wünsche und Anträge
- Bitte diese vorab beim 1. Vorsitzenden bis **10.09.2018** einreichen

mit kameradschaftlichem Gruß

gez. *Joachim Ullmann*
1. Vorsitzender



AKTUELL

Am 25. Mai 2018 traten die neuen Datenschutzbestimmungen nach EU-Recht in kraft.

Die überarbeiteten Datenschutzbestimmungen sind auf unserer Homepage im *Impressum* und unter *Meldungen 2018* eingestellt.

Sie umfassen jetzt 9 Seiten.

Interessierte Vereinsmitglieder bitten wir, sich entsprechend zu informieren.

Aus der Region und dem Rest der Welt

01.04.2018 | Autor: Alexander Prosche - Katholisches Militärpfarramt Weiden

Auflösung des Katholischen Militärpfarramts Amberg



Bedingt durch den Umzug der Panzerbrigade 12 von Amberg nach Cham wurde das Katholische Militärpfarramt Amberg zum 1. April 2018 aufgelöst.

Eine lange Zeit segensreichen Wirkens für die in der Leopold-Kaserne stationierten Soldaten und deren Familien ist damit zu Ende gegangen.

Nach dem Ausscheiden von Militärpfarrer Johannes Lang im Februar 2016 wurde die seelsorgliche Betreuung der Soldaten durch das Militärpfarramt Weiden und Cham wahrgenommen.

Bis zum Schluss waren Pfarrhelferin Barbara Hellebrand und Diakon Richard Sellmeyer als ständige Ansprechpartner vor Ort.

Als letzte Amtshandlung oblag es dem Dienststellenleiter, Militärpfarrer Alexander Prosche und seinem Pfarrhelfer Herbert Sturm, das Amtsschild des Militärpfarramtes abzunehmen, die letzten Kleinigkeiten aus den Büroräumen zu entfernen und selbige an das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum zurückzugeben.

MITTELBAYERISCHE Schwandorf, das Städtedreieck und Neunburg | Neunburg und Umgebung | 05.04.2018

Dr. Eisenbarth musterte Truppe

Oberviechtach. Einer Musterung durch Doktor Eisenbarth musste sich der Kommandeur des Oberviechtacher Panzergrenadierbataillons, Christoph Huber, unterziehen, bevor er als tauglich für die Schirmherrschaft des Festspiels 2018 befunden wurde. Das Festspielensemble rückte mit Trommel- und Fanfarenklängen des Kolping-Spielmannszugs in die Grenzlandkaserne ein, wo nach einer lustigen Spielszene vor dem Offizierskasino die Schirmherrschaft besiegelt wurde. Als Geschenk für den Schirmherrn hatte Festspielleiterin Bianca Reil ein Eisenbarth-Elixier und selbst gebackene Rosenkipferl für die Anforderungen während der Festspieltage mitgebracht. Bürgermeister Heinz Weigl bedankte sich bei Huber für die Übernahme des Schirmherrnamtes und erinnerte an dessen Einsatz in Litauen, wo er dem Namen Oberviechtach alle Ehre gemacht habe. (glg)



Dr. Eisenbarth fand OTL Huber eines Schirmherrn für würdig. Foto: glg

MITTELBAYERISCHE Bayerwald-Echo, Schwerpunkt Ost | Landkreis | 17.04.2018

Jetzt hat Cham das Kommando

Die Panzerbrigade 12 freut sich über den neuen Hotelstandard in Cham.
Nicht nur darum fühlt sich die Truppe hier "sauwohl".



Oberst Klaus-Peter Berger, stellvertretender Brigadekommandeur, hat dem Umzug seiner Truppe von Amberg nach Cham entgegengefeiert. Foto: Gruber

Von Michael Gruber

Cham. Montag, 10 Uhr, in der Nordgaukaserne: Im neuen Stabsgebäude rattern die letzten Bohrer, Aktenordner werden sortiert, die Terminplanner aufgehängt. Tag Eins in Cham heißt es im Dienstplan der Panzerbrigade 12 und im Büro von Oberst Klaus-Peter Berger sieht es so aus, als wäre der 54-Jährige nie woanders gewesen.

Die Farbe ist trocken, der Computer hochgefahren, die Konterfeis von Bundespräsident Steinmeier und Ursula von der Leyen blicken von der Wand. "Im Prinzip fehlt jetzt nur noch der Feinschliff. Aktensortieren, die einzelnen PCs einrichten", sagt der stellvertretende

Brigadekommandeur.

Gemeinsam mit dem leitenden Kommandeur General Jörg See koordiniert Berger jetzt von seinem Chamer Schreibtisch aus den Einsatz von 4500 Soldaten, die in sieben Bataillonen auf acht Standorte in der Oberpfalz und in Niederbayern verteilt sind. Seit dem Beschluss im Jahr 2011, den Kopf der Brigade von Amberg nach Cham zu verlegen, fieberte die Truppe dem Umzug entgegen. Wie sich da der Oberst am ersten Arbeitstag in Cham fühlt? "Sauwohl!", sagt der gebürtiger Westfale, der es mit seine Antwort in diesem Fall gut und gerne bayerisch halten wolle.

... Insgesamt 600 Soldaten sind mit dem Umzug der Stabs- und Fernmeldekompanie der Panzerbrigade 12 in der Nordgaukaserne stationiert. Darunter sind knapp 100 Soldaten, die ihre Stuben im neugebauten Unterkunftsgebäude der Kaserne bezogen haben. So wie zum Beispiel Benjamin Reipert aus Plauen, Stabsgefreiter, und mit 23 Jahren unterkunftspflichtig, so wie alle Berufssoldaten unter 25 Jahren. Rund fünf Millionen hat der Bau der neuen Unterkünfte gekostet, 9,2 Millionen flossen in das neue Stabsgebäude gegenüber - und das moderne Ambiente punktet bei den neuen Wahlchamern: "Im Vergleich zu meiner alten Stube ist das hier in Cham wie ein Hotel", sagt Reipert.

... Kurze Wege, bessere Führung Im dreistöckigen Stabsgebäude sehe der Kopf der Brigade aber den größten Vorzug an der neuen Heimat: In Amberg waren die einzelnen Abteilungen auf vier unterschiedliche Altbauten verteilt. So hatten Presseoffiziere wie

Constanze Kumpf lange Laufwege bis zur Tür des Chefbüros. "Kurze Wege erleichtern natürlich die Koordination der Führung", sagt die 31-Jährige, und daran hat sich die Ambergerin bei der Wahl ihres neuen Wohnsitzes gehalten. Wenige Tage vor Weihnachten ist sie mit ihrer Familie in ein Haus in Cham-West eingezogen. Oberst Berger ist seit wenigen Monaten ein Katzberger, der sich vor allem über den kurzen und grünen Arbeitsweg in die Kaserne freut. Eine günstige Anbindung war letztlich auch Argument für die Verlagerung des Brigadepfahls: Die Bataillone von Freyung über Bogen bis Oberviechtach und Roding lassen sich jetzt in weniger als eineinhalb Stunden erreichen.

Beim offiziellen Begrüßungsappell am Mittwoch will sich die Truppe bei den Chamern vorstellen und damit ein erstes Signal setzen: "Wir werden uns nicht in der Kaserne einigeln, sondern wir wollen mit den Chamern die Feste feiern, wie sie fallen", sagt Oberst Berger. Dabei hat der 54-Jährige auch das große Doppel-Jubiläum im Jahr 2019 im Auge, in dem Cham das 60-jährige Bestehen als Garnisonsstadt und die Panzerbrigade den 60. Geburtstag feiert. Hier habe die Brigade eine große Veranstaltung in Planung und Cham als möglichen Standort für den Tag der Bundeswehr vorgeschlagen.

MITTELBAYERISCHE Bayerwald-Echo, Schwerpunkt Ost | Landkreis | 19.04.2018

Cham hat jetzt einen General

Die Panzerbrigade 12 "Oberpfalz" feierte auf dem Marktplatz mit den Chamer Bürgern ihre Ankunft.

Von Johannes Schiedermeier

Cham. Bei Erbseneintopf, Freibier und mit einem Begrüßungsappell hat die Panzerbrigade 12 "Oberpfalz" am Mittwochnachmittag ihre Ankunft in Cham mit den Bürgern der Lucknerstadt auf dem Marktplatz gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein waren zahlreiche Gäste gekommen, um den Appell zu erleben, zu dem die Chamer Stadtkapelle spielte. Das Interesse der Bürger war so groß, dass die Soldaten weitere Tische und Bänke aufstellen mussten.

Gemeinsam mit Abordnungen der Krieger- und Soldatenvereine sowie der Reservistenverbände bildeten die Soldaten ein Karree um das Rednerpult. Nach dem Antreten begrüßte Bürgermeisterin Karin Bucher zahlreiche Ehrengäste und erinnerte an den 26. Oktober 2011, als der damalige Verteidigungsminister de Maiziere seine Strukturreform bekanntgegeben hatte. Damals hieß es gerüchteweise, der Standort Cham werde aufgelöst. Eine Falschmeldung, wie sich bald herausstellte. Cham verlor zwar sein Fernmeldebataillon, wurde aber Sitz des Stabes der Panzerbrigade 12 "Oberpfalz", deren Standort Amberg aufgelöst wurde. "Diese Entscheidung hat uns glücklich gemacht", so die Bürgermeisterin. Cham habe zwar nicht die 300-jährige militärische Geschichte Ambergs, sei aber als Stützpunkt berittener Truppen zum Schutz der Grenze mit seinem "Cordonhaus" im 18. Jahrhundert erstmals erwähnt worden. Sie wünsche der Stadt Amberg eine gute Hand bei der neuen Nutzung ihrer Kasernenanlage. Den umliegenden Standorten der Brigade, in deren Mitte Cham liegt, dankte sie für die konstruktive Zusammenarbeit in den



Beim Appell auf dem Marktplatz sprachen General Jörg See und Bürgermeisterin Karin Bucher zu Bürgern und Soldaten. Fotos: Schiedermeier

Zeiten der Strukturreform, die den Erhalt der Standorte erst ermöglicht habe.

Die Stadt sei stolz, erstmals einen General als Kommandeur in ihrer Kaserne zu haben. Cham sei als soldatenfreundlich bekannt. Sie wünsche sich, dass die Lucknerstadt ihnen nicht nur Dienstort, sondern auch Heimat werde. Der bescheidene Rahmen des Appells sei lediglich der Tatsache geschuldet, dass die Brigade viel Umzugsarbeit habe. Im nächsten Jahr werde man aber gemeinsam 60 Jahre Nordgaukaserne und 60 Jahre Panzerbrigade in einem großen Rahmen feiern, so die Bürgermeisterin, die anschließend zu Freibier und Erbseneintopf einlud.

...

Wanderverein "Pfalzgraf" Neunburg löst sich auf



Sichtlich gefrustete Vorstandschaft mit Noch-Vorsitzendem Franz Tennert sowie Bürgermeister Martin Birner. Foto: ghs

Neunburg. Der Wanderverein "Pfalzgraf" Neunburg steht kurz vor der Auflösung. Nachdem bereits in der Sitzung im März keine Vorstandschaft gewählt werden konnte, fand sich auch bei der außerordentlichen Mitglieder-versammlung am Freitag im Gasthaus Sporrer keiner, der in die Fußstapfen von Franz Tennert treten wollte. Die Verantwortlichen fanden es bitter, dass von den 124 Mitgliedern des seit 1974 bestehenden Vereins lediglich 14 an dieser Versammlung teilnahmen, obwohl jedes Mitglied persönlich die "Pfalzgrafen-Nachrichten" erhalten habe. Noch-Vorsitzender Franz Tennert betonte, dass er das Amt nach mehr als 30 Jahren sowohl aus alters- als auch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben könne. Er bedankte sich bei dieser Gelegenheit nochmals bei allen, die ihm jahrzehntelang die Treue gehalten haben, insbesondere auch bei seiner Frau Erika, die ihm stets den

Rücken freigehalten hat. Kassier Hans-Werner Habel betonte, dass er der neuen Vorstandschaft auch nicht mehr als Kassier zur Verfügung stehen werde. Im Juni soll die Auflösungsversammlung stattfinden, dann ist der Wanderverein "Pfalzgraf" in Neunburg endgültig Geschichte. Tennert versprach, sowohl aus moralischen als auch aus kameradschaftlichen Gründen noch an den Wanderungen der an der letzten Silvesterwanderung teilnehmenden Vereinen Gegenbesuche abzustatten. Eine Silvesterwanderung wird es heuer nicht mehr geben. Am 31. Dezember sei definitiv Schluss, das verbleibende Vereinsvermögen kommt gemeinnützigen Zwecken zugute. Bürgermeister Martin Birner bedankte sich für die jahrzehntelangen Aktivitäten. Er bedauerte die Entwicklung, dass zwar das Wandern als Volkssport zunehme, aber keiner mehr im Verein Verantwortung übernehmen möchte. Die von ihm geleitete Wahl brachte keinen Vorschlag für eine neue Vorstandschaft. (ghs)

Sehenswerte Heimat

Schwarzachtaler Heimatmuseum Neunburg vorm Wald

1910 wurde das Museum gegründet. Es zählt zu den ältesten und größten der Oberpfalz.

In 18 Räumen und einem Lapidarium wird die Geschichte und Kultur der Stadt und des Schwarzachtales gezeigt:

- 1 Stadtgeschichte
- 2 Kriege und Soldaten, vom Mittelalter bis 19. Jh.
- 3 Kriege und Soldaten, 19. & 20. Jh.
- 4 Jäger und Schützen
- 5 Handel, Handwerk & Gewebe
- 6 Eisen - geschmiedet & gegossen
- 7 Totenbrauchtum und Liturgie
- 8 Galerie religiöser Kunst
- 9 Volksfrömmigkeit, Wallfahrt, sakrale Kunst
- 10 Bäuerliches Hausen
- 11 Wohnen im Bürgerhaus
- 12 Georg Dorrer
- 13 Vor- und Frühgeschichte des Schwarzachtals
- 14 Keramik und Glas
- 15 Schätze der Erde, Geologie & Mineralogie
- 16 Hoch überm Schwarzachtal - Ansichten und Aussichten
- 17 Steine - Lapidarium
- 18 (im Treppenhaus) Tür & Tor - Sammlung von Türen



Quelle: www.museum-neunburg.de

Wir Gratulieren zum Geburtstag

Helmut Taferner zum 80., Ursula Bucher, Georg Fink, Traudl Kaschmieder und Reinhard Reck zum 70., Robert Sadler zum 65., Karlheinz Meyer zum 60., Silvia Brunner, Johann Eckert, Josef Krös und Reinhold Stangl zum 55. und Jürgen Keilhammer zum 45. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch

